

## **Hölloch, 15. Februar 2014**

Vier verwegene Naturfreunde wagten gestern eine 9-stündige Tour, im viertgrössten Höhlensystem der Welt dem Hölloch im Muotatal, mit einem kundigen Höhlenführer zu absolvieren. Beat und Jens, im Hölloch schon mehrere Tage unterwegs gewesen, kannten die bevorstehenden Anstrengungen bestens und hatten unsere Begleiterinnen Brigitta und Astrid sorgfältig darauf vorbereitet.

Das Hölloch wurde 1875 vom Landwirt Alois Ulrich entdeckt. Nach vergeblichem Versuch zu Beginn des 19. Jahrhunderts den vorderen Höhlenteil dem Tourismus zugänglich zu machen, ein Ausbau wurde wegen dauerndem Hochwasser verunmöglicht, wurde die Höhle erst in den 50 Jahren für die Forschung interessant. Heute sind 200km Höhlengänge erforscht. Die Trekking Team AG hat die Rechte am Eingang erworben und nutzt die Höhle heute für Ihre hervorragend organisierten Outdoor Aktivitäten für uns Touristen.

Nach einem guten Frühstück wurden wir mit Overalls, Helme, Gummistiefel, Handschuhe und LED Lampen ausgerüstet. Unsere Gruppe wurde noch mit drei weiteren Personen ergänzt und los ging's! Ab 15 Minuten in der Höhle rann uns der Schweiß nur so herunter und zwar bis wir Stunden später wieder austraten. Jeder Muskel wird bei einem Höhlengang beansprucht, wir kraxeln, klettern Leitern hoch und runter, bemühen uns kriechend in nur wenigen Zentimeter hohe Gängen ab und liefen auf unebenen, natürlichen Stein- und Sandböden. Da ist von frieren bei +5° Celsius keine Rede mehr! Die Highlights waren sicher die „Schlange“, ein Höhlengang in dem man etwa 400m auf dem Hosenboden runterrutschen kann, oder das durchkriechen der „Wiedergeburt“. Hier müssen die etwa 150m glitschigen, mit leichter Steigung und mit einer Deckenhöhe von nur 40cm, ächzend durchkrochen werden um sich windend an dessen Ende wieder an die Oberfläche zu bugsieren. Im grossen „Wasserdom“, eine richtige Halle von 30m Höhe und 80x40m Breite, lassen sich ein Wasserfall und winzige, weisse Krebse begutachten.

Wer einmal im Hölloch war, ist begeistert davon, obwohl es den Meisten vorher mulmig war! Gemäss Veranstalter, musste bisher noch kein Tourist notfallmässig aus dem Hölloch geholt werden, sei es wegen eines Unfalles oder wegen der oft genannten Klaustrophobie (Platzangst) die hier anscheinend keine Wirkung zeigt. Wer sich für das Hölloch interessiert, sei hier Zugang gewährt. Es lohnt sich!

<http://www.trekking.ch/de/hoehlen/hoelloch-und-andere-faszinierende-hoehlentouren>  
<http://www.hoellochforschung.ch/>

Bericht: Jens

Fotos: Jens, Beat





Erwartungsvolle Naturfreunde Truppe



Brücke, kurz vor dem Eingang zum Hölloch





Letzte Instruktionen vor dem Einstieg



Aufstieg im Alligatorengang





Gut gesicherte Überwindung der 30m hohen „Bösen Wand“ in den höher liegenden Gang



Kurze Rast nach einer speziellen Anstrengung





Im Wasserdome



Oben 40cm Platz und 150m kriechen in der „Wiedergeburt“. Nicht jedermanns (frau) Sache





Jetzt auf die Naturrutschbahn in der „Schlange“!



Auf dem Weg durch den Hauptgang zurück an die Oberfläche





Stalaktiten, selten im Hölloch anzutreffen



Erschöpft, aber mit der Leistung zufrieden! Wir kommen wieder!